



Veranstaltungsreihe **Fuss- und Veloverkehr vor Ort** ist lanciert - am 5. September 2017 findet die **3. Veranstaltung in Diepoldsau** statt ▪ Das **«Freigleis»** zwischen Luzern und Kriens ist eingeweiht ▪ Das **Merkblatt zur Velonetzplanung** ist veröffentlicht ▪ Der Forschungsbericht **Hinweise für die Planung von Veloschnellrouten** liegt vor ▪ Der SVI hat ein **Merkblatt zur Planung von sicheren Schulwegen** veröffentlicht

VERANSTALTUNGSREIHE «FUSS- UND VELOVERKEHR VOR ORT»

Die ersten beiden Veranstaltungen «Fuss- und Veloverkehr vor Ort» fanden am 11. Mai 2017 in St.Gallen und am 28. Juni 2017 in Rapperswil-Jona statt. Bei beiden Veranstaltungen wurden auf einer Velo-Exkursion Beispiele für umgesetzte Projekte im Bereich Fuss- und Veloverkehr sowie bestehende Schwachstellen abgefahren. Auf den anschliessenden Austauschveranstaltungen wurden nach Informationen des Kompetenzzentrums und der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr Beispiele für die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs aus der jeweiligen Region vorgestellt und diskutiert.

Die erste von insgesamt drei Veranstaltungen fand in St.Gallen statt. Auf der Veloexkursion zeigte Stefan Pfiffner (Leiter Verkehrsplanung der Stadt St.Gallen) den rund 20 Exkursionsteilnehmenden das **Pilotprojekt «Velostrasse»** und die Begegnungszone in der südlichen Altstadt. Die eigentliche Austauschveranstaltung eröffnete Richard Küttel, Künstler und Gestalter des Raumes für Literatur. Dort informierten das Kompetenzzentrum und die Fachstelle Fuss- und Veloverkehr des Kantons St.Gallen über die vorliegenden **Richtlinien im Bereich Fuss- und Veloverkehr** und über verschiedene aktuelle Themen wie beispielsweise die Einbettung der Teilstrategie Fuss- und Veloverkehr in die kantonale Gesamtverkehrsstrategie. Im Programmpunkt «Erfahrungsberichte aus Gemeinden» stellte die Stadt St.Gallen ihre Veloverkehrsplanung und die Stadt Rorschach ihre **Massnahmen für den Fussverkehr** vor. Abschliessend wurde aufgezeigt, wie mit der Kampagne **Clevermobil SG** in den Regionen Wil und St.Gallen Fuss- und Veloverkehrsmassnahmen aus den Agglomerationsprogrammen sichtbar und spürbar gemacht werden.



Impression der Velo-Exkursion: Referat von Stefan Pfiffner zur Velostrasse in St.Gallen

Die Veranstaltung in Rapperswil-Jona startete mit einer Veloexkursion unter der Leitung von Jan Wenzel, Büro asa AG, mit Besichtigungen im **Werk- und Technologiezentrum Linthgebiet (WTL)** und der Velostation am Bahnhof Jona. Auf eindrückliche Art und Weise wurde den rund 20 Teilnehmenden aufgezeigt, wie das WTL auch mit Bezug zum Veloverkehr die Zielsetzung verfolgt, stellensuchende Menschen neu oder wieder in den Arbeitsmarkt einzugliedern: Einerseits bereitet das WTL jährlich rund 2000 Velos für den Export in afrikanische Länder auf und führt einfache Velloperationen in Ergänzung zu den lokalen Velohändlern durch, andererseits fertigt es Elektrobikes an. Zudem betreibt das WTL die Velostation am Bahnhof Jona. Nach Eröffnung der Austauschveranstaltung durch Margit Mönnecke (Rektorin der Hochschule für Technik Rapperswil) und Peter Göldi (Geschäftsführer Region Zürichsee-Linth) sowie Informationen des Kompetenzzentrums und der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr berichtete die Stadt Rapperswil-Jona und die Gemeinde Uznach über ihre Erfahrungen aus umgesetzten Fuss- und

Veloverkehrsprojekten und über deren Wirkungen. Auf beiden Veranstaltungen stellte zudem Werner Lendenmann (Leiter Verkehrstechnik, Kantonspolizei St.Gallen) die Kriterien zur Bewertung von Fussgängerstreifen aus Sicht der KAPO vor.

Die Präsentationen beider Veranstaltungen können Sie [hier](#) herunterladen. Mehr Informationen zu den vorgestellten Projekten finden Sie in den aufbereiteten [Praxisbeispielen](#), die oben im Text direkt verlinkt sind.

Dritte Veranstaltung Fuss- und Veloverkehr vor Ort in Diepoldsau

Die **dritte Veranstaltung** startet mit einer Exkursion um 14.15 Uhr. Um 16.15 Uhr findet die Austauschveranstaltung statt. Es werden Erfahrungsberichte aus der Gemeinde Diepoldsau und auch Fuss- und Veloverkehrprojekte aus dem Land Vorarlberg vorgestellt. Anmeldeschluss ist der 25. August 2017.

Fussgängerstreifen im Kanton St.Gallen

Ende Januar 2016 hat der VSS die Überarbeitung der SN 640 241 «Que-rungen für den Fussverkehr und leichten Zweiradverkehr – Fussgängerstreifen» herausgegeben. Die Planung neuer und die Sanierung bestehender Fussgängerstreifen erfolgt nach den Kriterien dieser überarbeiteten Norm. Für die Sicherheitsüberprüfung der Fussgängerüber-gänge über Kantonsstrassen kommt weiterhin die Checkliste der kantons-weiten Überprüfung 2012 / 2013 zum Einsatz. Diese Checkliste ist als Richtlinie RFV 04 «Fussgängerstreifen» über das Tiefbauamt St.Gallen bzw. die [Kantons-polizei St.Gallen](#) zu beziehen.

Hinweise für die Planung von Veloschnellrouten («Velobahnen») in Städten und Agglomerationen

Zum Forschungsprojekt SVI 2014/006 «Hinweise für die Planung von Veloschnellrouten in Städten und Agglomerationen» liegt ein Forschungsbericht vor. Das Dokument kann auf [mobi-lityplattform.ch](#) heruntergeladen werden. Zudem finden Sie [hier](#) die Referate zum Werkstattgespräch Veloschnellrouten.

Merkblatt «Sichere Schulwege»

Dieses Merkblatt befasst sich mit der Planung von sicheren Schulwegen, die von Kindern ohne Begleitung eines Erwachsenen und zu Fuss zurückgelegt werden können. Das [Merkblatt](#) wurde am 17. Mai 2017 durch den Vorstand der SVI genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Fachtagung Pendlermobilität

Am 29. Juni 2017 fand die [Fachtagung Pendlermobilität](#) unter dem Motto «grenzenlos denken - grenzenlos planen - grenzenlos handeln» in Vaduz statt. Das Interreg-Projekt «Nachhaltige Pendlermobilität» hat eine Laufzeit von 3 Jahren (2016-2018) und soll aufzeigen, wie das Umsteigen auf nachhaltige Mobilität gelingen kann. Durch dieses Projekt sollen über Landes- wie auch Gemeindegrenzen hinweg insbesondere der Veloverkehr, der öffentliche Verkehr sowie Fahrgemeinschaften gefördert werden.

Fachtagung Velokonferenz

Die Fachtagung «Strasbourg à Vélo: Das Velo auf der Überholspur» findet am Donnerstag 14. September 2017 in Strasbourg statt. Anmeldeschluss ist der 1. September 2017. [Hier](#) finden Sie den Flyer zur Fachtagung.

«FREIGLEIS» IN LUZERN FEIERLICH ERÖFFNET

Die Stadt Luzern und die Gemeinde Kriens realisierten auf dem ehemaligen Trasse der Zentralbahn eine neue Fuss- und Veloverkehrsverbindung. Diese Verbindung ist eines der ersten umgesetzten Beispiele in der Schweiz für die diskutierten Veloschnellverbindungen (siehe auch Forschungsbericht im linken Kasten).

Die Zentralbahn wird seit Ende 2012 zwischen dem Bahnhof Luzern und der Haltestelle Kriens Mattenhof unterirdisch geführt. Somit erhielten Luzern und Kriens die Chance, das alte, frei gewordene Trasse ab Luzern Steghof als Fuss- und Veloverkehrsverbindung zwischen Luzern und Kriens bzw. Horw zu nutzen. Insgesamt wurden 4,8 Millionen Franken in die Ausgestaltung des 2,5 Kilometer langen Abschnitts investiert. Das 5 m breite Trasse wurde in einen 3 m breiten Veloweg und einen 2 m breiten Fussweg aufgeteilt. Die Bezeichnung «Freigleis» für

diesen Streckenabschnitt resultierte aus einem Namenswettbewerb.

Am Samstag, 13. Mai 2017 haben Politiker der Stadt Luzern und der Gemeinde Kriens das Freigleis im Beisein von tausenden Besucherinnen und Besuchern feierlich eröffnet.

Die neue Fuss- und Veloverkehrsverbindung ist eine von mehreren Massnahmen der Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern. Das Freigleis stellt eine attraktive Alternativroute zu den bestehenden Fuss- und Veloverkehrsverbindungen dar, welche teilweise auf stark befahrenen Strassen geführt werden.

Die Stadt Luzern will gemäss der städtischen Vision 2035 ihren Fuss- und Veloverkehrsanteil am Gesamtverkehr steigern. Hierzu bildet die Inbetriebnahme des «Freigleises» einen weiteren wichtigen Meilenstein.



MERKBLATT VELONETZPLANUNG

Im Auftrag der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr des Kantons St.Gallen hat das Kompetenzzentrum Fuss- und Veloverkehr im Mai 2017 ein Merkblatt zur Velonetzplanung veröffentlicht.

Das Merkblatt Velonetzplanung soll den St.Galler Gemeinden eine Hilfestellung für ihre Veloverkehrsplanung bieten. Es zeigt einen standardisierten Ablauf der Planung auf und beschreibt die jeweiligen Arbeitsschritte.

Mit der Velonetzplanung wird das Veloverkehrsnetz in einem ausgewählten Perimeter für den Alltags- und Freizeitverkehr definiert und in Plänen dargestellt. Dabei wird das gegenwärtige Netz und das heutige Infrastrukturangebot mit den Wunschlinienverbindungen abgeglichen und daraus Schwachstellen und Netzlücken eruiert. Anhand einer Massnahmenübersicht

wird aufgezeigt, wie Mängel und Schwachstellen beseitigt und Netzlücken geschlossen werden können. Die Velonetzplanung bildet somit eine wichtige Grundlage für zukünftige Infrastrukturplanungen. Um Synergien zu nutzen, können beispielsweise Massnahmen für den Veloverkehr in ohnehin geplante Bauprojekte und Werkleitungen-/ Belagssanierungen integriert werden. Durch die Umsetzung der Massnahmen soll das Velofahren im ausgewählten Perimeter sicherer und attraktiver werden.

Die beiden Merkblätter Velonetzplanung und Fusswegnetzplanung können entweder über das Tiefbauamt des Kantons St.Gallen, Mobilität und Planung, Fachstelle Fuss- und Veloverkehr direkt bezogen oder durch anklicken der beiden oben abgebildeten Titelbilder direkt elektronisch abgerufen werden.